

Psychopompos – Das schamanische Seelengeleit Von Leonie Gaul



Das Wort Psychopompos stammt aus dem griechischen und I
»Seelengeleiter«.

Psychopompos ist der Titel des griechischen Botengottes Hermes, den Apollon übernommen hatte. Die Ägypter kannten den hundeköpfigen Anubis. In der nordischen Mythologie holten die Walküren die gefallenen Krieger ins Totenreich. In der germanischen Mythologie hießen sie Seelengeleiter.

Ihren Ursprung hat diese Vorstellung im archaischen Schamanismus. Die Seelengeleiter führen die Seelen verstorbener Mitmenschen ins Totenreich. Aus der Vorstellung der Seelengeleiter, die Seelen, wenn wir sterben, die mittlere Welt verlassen und gehen in die andere Welt über, ist das Schicksal der Seelen entstanden.

Wenn eine Person einen plötzlichen Tod erleidet, durch einen Unfall, Selbstmord, Abtreibung, Fehlgeburt, Naturkatastrophe oder Mord, dann kann es geschehen, dass die Seele in der mittleren Welt stecken bleibt, sie unerlöst bleibt, sich nicht Abschied nehmen von der Welt, an die sie genauso gebunden ist wie an den Körper. Sie befindet sich in einem unerträglichem Zustand, bereits verlassen, schafft es aber nicht, in die Anderswelt zu gehen.

Angehörige, Freunde, Orte, Gegenstände, aber auch Aufgaben, Verpflichtungen, Erwartungen können die Verstorbene zurückhalten. Verletzung, Zurückweisung halten die Seelen in der Welt zurück, auch wenn der Körper tot ist.

Deshalb appelliert sie an die Lebenden, ihr zu helfen, hängt sich oft energetisch an nahe Angehörige. Die Menschen, die sie in ihrer Präsenz oft als Bedrohung, weil sie nicht wissen, was mit ihnen los ist. Sie haben Angst, verrückt zu sein, fühlen sich verloren, leiden unter Schlafstörungen oder empfinden starken Energieverlust.



Die schamanisch Tätige ist Mittlerin zwischen den Welten, sie übernimmt die Aufgabe, die Seele der Toten zu geleiten, dass sie tot ist und hilft ihr Abschied zu nehmen, begleitet sie bis zum Tor des Ahnenlandes.

Wir bitten unsere Spirits, uns bei dieser Arbeit zu unterstützen und wir rufen die Seelen der Toten, um die Seele seines Nachkommens abzuholen.

Jenseits der Schwelle erwarten die Seelen Helfer, Verbündete, verstorbene Angehörige, die sie zu ihrem Bestimmungsort geleiten. Oftmals heißen die Ahnen die Seele, die ins Licht geleitet werden soll, auf sie gewartet.

Auch die Zurückgebliebenen können oft nur schwer Abschied nehmen. Einsamkeit, die Sehnsucht nach dem Verstorbenen, Sie halten die Seele fest, lassen das Bett, das Zimmer der Verstorbenen unberührt, weil sie hoffen, dass die Person jeden Moment reinkommen könnte.

Die Angehörigen haben das Gefühl, nicht allein zu sein. Das können Besetzungen von unerlösten Verstorbenen sein, die sie nicht finden können.

Es kann auch sein, dass sich Verstorbene bemerkbar machen, wenn Familienangelegenheiten unerledigt geblieben sind (z.B. die Frau in unverheiratetem Zustand bleibt; die kleinen Seelen wollen gewürdigt werden und die Frau hat die Möglichkeit, bewusst Abschied zu nehmen).

Ein anderes Beispiel sind abgetriebene Seelen oder Seelen von Fehlgeburten, die unerlöst sind und die Frau in unverheiratetem Zustand stecken bleibt; die kleinen Seelen wollen gewürdigt werden und die Frau hat die Möglichkeit, bewusst Abschied zu nehmen.

Im Anschluß an dieses Ritual erlebte ich mehrmals, dass Frauen wieder schwanger werden konnten. Eine alte Dame, die eine Fehlgeburt, die 50 Jahre her war, auflösen und war energetisch frei.

Denen, die zurückbleiben, kann hiemit geholfen werden, loszulassen und Abschied von der verstorbenen geliebten Person zu nehmen.

Besonders hier bei uns in Deutschland mit der Nazivergangenheit kann mit diesem Ritual große Heilung geschehen.

Fotos: Leonie Gaul

Leonie Gaul

examinierte Pädagogin, Heilpraktikerin, Reikimeisterin, schamanische Heilerin, seit 1986 Vorträge, Seminare und Heilpraktikpraxis in Hamburg in eigener Praxis

Seit 1991 Dozentin an Heilpraktikerschulen und Bildungseinrichtungen in Fußreflexzonen-therapie, Bachblütentherapie, Frauenheilkunde, schamanischer Heilkunde.



Seit 2001 schamanische Ausbildung bei nepalesischen Schmanen/Schamaninnen unter Fortbildungen in systemischer Familientherapie.
Innere Erfahrungen bei Dr. Klaus Lange, Hamburg.
Ausbildung zur Trainerin in rituellen Körperhaltungen/ekstatische Trance am Felicitas-
www.leoniegaul.de

Sie können den NordStern unterstützen, indem Sie das Buch bequem bei Amzon.de einkaufen. Klicken Sie dazu einfach Amazon-Online-Shop.

Um diesen Service nutzen zu können, müssen JavaScript und Cookies in Ihrem Browser aktiviert sein.

Bitte beachten Sie, dass Sie bei einer eventuellen Bestellung ausschließlich mit Amazon.de in Geschäftsbeziehu

[< Zurück](#)
